

Schießl aus Traunstein kämpft nun vehement für eine Rückkehr des heilige ...

Kampf der Giganten: Nikolaus vs. Weihnachtsmann

005.12.09|[TraunsteinFacebook](#)

Traunstein - Der heilige Nikolaus soll wieder zurück in die Regale, in den letzten Jahren wurde er vom Schoko-Weihnachtsmann regelrecht aus den Discountmärkten verbannt. Georg Schießl setzt sich für die bayerische Tradition ein - mit Erfolg.



Nikolaus vs. Weihnachtsmann (1:57)

Georg Schießl lächelt zufrieden. Schon wieder hat eine Dame nach dem heiligen Nikolaus gegriffen. Die Weihnachtsmänner stehen dagegen unberührt im Regal an diesem Tag. „Der Schokoladen-Nikolaus schmeckt auch wesentlich besser als der Weihnachtsmann“, behauptet Schießl. Sein Einsatz für den Schutzpatron hat sich bisher gelohnt.

Schießl will, dass es wieder Schoko-Nikoläuse in den Supermärkten gibt. „Seit Jahren ist der Weihnachtsmann auf dem Vormarsch, „ein amerikanisches Kunstprodukt, das mit unserem traditionellen Nikolaus nichts gemeinsames hat“, klagt der gebürtige Chiemgauer.

Das Edeka - Geschäft Pfeilstätter&Namberger unterstützt Schießl. „Wir sind ein Unternehmen aus der Region, wir verkaufen regionale Produkte und stehen auch für bayerischen Brauchtum. Dazu gehört auch der heilige Nikolaus“, sagt Anton Namberger, Inhaber des Geschäfts. Schießl ist auch Vorstand im Verein „Bairische Sprache und Mundarten Chiemgau“.

Ihn ärgert, dass anstelle des ehrwürdigen Nikolaus mit Mitra und Bischofsstab, der an den Bischof von Myra erinnert, Weihnachtsmänner mit Zipfelhauben, Schmerbauch und roten Wangen in den Regalen stehen. Die christlichen Werte, für die der Nikolaus steht, wie Güte, Nächstenliebe, Solidarität, Teilen und Schenken, sind mit dem „Ho, Ho, Ho“-plärrenden Weihnachtsmann gänzlich untergegangen. "

Denn seit vielen Jahrhunderten wird er bei uns als Heiliger verehrt, der den Kindern am 5. Dezember Geschenke bringt. Dieser uralte Brauch wird nunmehr durch eine erfundene 'Witzfigur Weihnachtsmann' verfälscht, die erst durch die Coca-Cola-Reklame zu uns nach Europa gelangt ist." Anton Namberger will nun andere Discounter ansprechen und sie vom Nikolaus überzeugen. „Es wird nicht einfach werden, aber bei uns stehen im nächsten Jahr auf jeden Fall noch mehr Nikoläuse im Regal.“ (sf)